



## Auf Schusters Rappen ans Ziel gelangt

Markus Katzmaier reist von Oberndorf nach Günzburg – zu Fuß

Er war dann mal weg. Markus Katzmaier hatte sich aufgemacht, Freunde in Günzburg zu besuchen. Allerdings wählte er nicht das Auto oder die Bahn, um von Oberndorf aus an sein Ziel zu gelangen. Der 45-Jährige ist gelaufen. Warum – das berichtet er im Gespräch mit unserer Zeitung.

■ Von Marcella Danner

**Oberndorf.** »Midlife-Crises, aber kein Geld für einen Porsche?«, so fragt der Oberndorfer zu Beginn scherzhaft auf seinem Blog, den er eigens für sein kleines Abenteuer eingerichtet hat. Und kommt gleich zu dem Schluss, dass dies nicht der Grund für sein Vorhaben war. Auf dem Jakobsweg zu pilgern, schloss er ebenfalls von vorneherein aus. Schließlich sei er nicht der »Typ, der Wege geht, die alle gehen – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne«.

Katzmaier brauchte ein anderes Ziel und fand es in einer Freundin aus Jugendtagen, die mit ihrer Familie inzwischen in der Donaustadt Günzburg lebt. Regelmäßig besucht er sie, deren Mann

und die Kinder. Meist mit dem Auto, gelegentlich mit dem Zug. Diesmal allerdings dienten ihm die Freunde als Ansporn, sich auf eine 168,2 Kilometer lange Wanderung einzulassen.

Bevor sich Katzmaier aufmachte, hat er gründlich recherchiert. Das kann er – quasi von Berufswegen – sehr gut. Schließlich ist er Lokalredakteur des Schwarzwälder Boten in Nagold. Wandern war vorher eigentlich nie so sein Ding. Höchstens mal am Wochenende Spazierengehen.

### Fünf Etappen

Als die Idee zur Reise auf Schusters Rappen geboren war, sollte sich das ändern. Zur Vorbereitung lief er mehrfach in der Woche strammen Schrittes eine Strecke von etwa zehn Kilometern. »Das war am Anfang ganz schön anstrengend«, räumt er ein. Doch Übung macht bekanntlich den Meister, und das Training sollte sich auszahlen. Als er dann 25 Kilometer anpeilte, gelang auch das.

Seine Wanderung teilte der 45-Jährige in fünf Etappen ein und buchte im Voraus entsprechend die nächtlichen Unterkünfte. Gleich zu Beginn sollte die Strecke 36 Kilometer betragen – Bisingen war angepeilt. Katzmaier kam gut

voran, die letzten fünf Kilometer waren die härtesten, berichtet er.



Die Wanderwege war keineswegs immer eben (kleines Bild). Das große Bild entstand bei Mundingen. Das Kunstwerk nennt sich – wie passend – »Lebens-Horizont-Weg«. Fotos: Katzmaier

Tags darauf ging es weiter nach Gammertingen. Diesmal sollten es zwar zehn Kilometer weniger sein, doch die Anstrengung der ersten Etappe steckte noch in den Gliedern, gut geschlafen hatte er auch nicht. Es ging viel bergauf und der neun Kilogramm schwere Rucksack tat ein Übriges. Und dann war da noch das Problem mit der Flüssigkeitszu-

fuhr. Denn alles, was man unterwegs trinken möchte, muss man vorher natürlich mit sich herumschleppen.

Aufgeben kam jedoch nicht in Frage. Doch der Schlaf kam auch in dieser Nacht zu kurz. Vielleicht lag es daran, dass Markus Katzmaier die nächste Etappe nach Ehingen im Magen lag. Sie sollte sportliche 48,7 Kilometer lang werden. Zur Not könnte er ja einen Teil des Wegs per Taxi oder Bus zurücklegen, dachte sich der Wanderer. Das sollte jedoch an der Infrastruktur scheitern. Die meiste Zeit war er »fern der Zivilisation« unterwegs. Also blieb nichts anders übrig, als sich durchzubeißen. Nach 13 Stunden war sein Tagwerk geschafft – abzüglich der Pausen ist er fast neuneinhalb Stunden gelaufen und konnte am Abend mit Recht stolz auf sich sein.

Da waren die knapp 30 Kilometer der nächsten Etappe bis nach Ulm fast schon ein Katzensprung – zumal sie auf einer flachen Strecke an der Donau entlang führten. Zur Belohnung gab's vor Ort tolle Eindrücke vom Ulmer »Schwörmontag«, eine kühle Apfelschorle und einen Bioburger im Restaurant.

Gut 142 Kilometer hatte Katzmaier bereits in den Knochen, als er sich zur letzten

Etappe seiner Wanderreise aufmachte. Nach weiteren 25,5 Kilometern war er schließlich im bayrischen Günzburg angekommen. Zuletzt habe weniger der Spaß im Vordergrund gestanden, gibt er zu. Es galt, die letzte Strecke noch hinter sich zu bringen.« Anerkennend wurde der Oberndorfer von seinen Freunden empfangen. Ausruhen auf dem Sofa war aber nicht. Die Familie nahm ihn gleich mit zum Baggersee. Und Katzmaier nahm die Herausforderung an, und schwamm erst mal eine Runde.

Ob er sich noch einmal so einen Gewaltmarsch antut, weiß er noch nicht. Sportlich will er aber weiterhin bleiben. Vorab gab es übrigens jede Menge gute Ratschläge von Freunden, Bekannten und Kollegen. Manch einer riet ihm gar von seinem Vorhaben ab, zweifelte an, ob er »das packen« würde. Katzmaiers Fazit nach der Tour: »Man sollte sich nicht von Äußerungen und Einschätzungen anderer beeinflussen lassen. Wenn etwas theoretisch machbar ist, liegt es vor allem an einem selbst, ob es auch tatsächlich möglich ist.«

WEITERE INFORMATIONEN:  
▶ markus-laeuft.de

### ■ Oberndorf

■ Die Sozialstation ist ganztägig erreichbar unter Telefon 07423/950 950.

■ Der Wochenmarkt findet heute, Freitag, 8 bis 12 Uhr, auf dem Schuhmarkt statt.

■ Die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau bietet von Montag bis Freitag verschiedene Beratungen in der Außenstelle Oberndorf, Wasserfallstraße 5, an. Kontakt: www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de, Telefon 0741/2461 35.

■ Das Freibad hat heute von 6.30 bis 20 Uhr geöffnet.

■ Der Verein der Aquarienfrende lädt seine Mitglieder und interessierte Nichtmitglieder für den morgigen Samstag, 17 Uhr, zum Grillfest beim Vorsitzenden Hans-Jürgen Fiedler, Kirchstraße 13, Bergfelden, ein. Grillgut und Salate sowie Teller, Besteck und Becher sollten mitgebracht werden. Anmeldung: Telefon 0171/4 11 39 22.

■ Der Albverein holt die wegen Regens verschobene Wanderung zum Kniebis am heutigen Freitag nach. Treffpunkt mit Privatautos ist um 13 Uhr am Netto-Parkplatz in der Neckarstraße und um 13.10 Uhr an der Ringstraße auf dem Lindenhof.

■ Die Stadtbücherei ist heute, Freitag, von 12 bis 19 Uhr geöffnet.

■ Im Schwedenbau sind heute, Freitag, von 14 bis 17 Uhr das Heimatmuseum und das Waffenmuseum geöffnet.

■ Ein katholischer Gottesdienst beginnt heute, Freitag, um 14.30 Uhr in der Krankenhauskapelle.

■ Die Leichtathleten des TV Oberndorf trainieren auch in der Ferienzeit. Während des Trainings gibt es die Möglichkeit, für das Deutsche Sportabzeichen zu trainieren und auch, das Sportabzeichen zu erwerben. Die Trainingszeiten sind Dienstag, Donnerstag und Freitags jeweils ab 17.30 Uhr im Stadion.

### Pilgerspaziergang in der Ferienzeit

**Oberndorf-Boll/Bochingen.** Von der evangelischen Kirchengemeinde Boll-Bochingen und Pfarrerin Friederike Heinzmann gibt es wieder das Angebot der Pilgerspaziergänge. Der nächste startet am Freitag, 16. August, 18.30 Uhr statt. Treffpunkt ist die evangelische Kirche in Boll.

### ■ Im Notfall

#### NOTRUFNUMMERN

Polizei: 110  
Polizeirevier: 07423/8 10 10  
Feuerwehr, DRK-Rettungsdienst, Notarzt: 112  
Gift-Notruf: 0761/1 92 40

#### APOTHEKEN

Apothek Rath, Schiltach: Schramberger Straße 3, 07836/15 14.  
Kronen-Apothek Oberndorf: Kirchtorstraße 4, 07423/28 28.

#### ÄRZTE

Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117  
Zentrale Notfallpraxis für Kinder und Jugendliche am Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen: wochentags von 19 bis 21 Uhr (ohne Voranmeldung)  
Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst: 16 bis 21 Uhr (0180/607 46 11)

### ■ Redaktion

Lokalredaktion  
Telefon: 07423/781 47  
Fax: 07423/783 73  
E-Mail: redaktionoberndorf@schwarzwaelder-bote.de

## Beweis erbracht: Sport hält körperlich und geistig fit

TVO | Sechs Turnerfrauen feiern ihren 80. Geburtstag und laden ihre Kameradinnen zu einer Feier ein

**Oberndorf.** Ein wohl einmaliges Fest feierten die »Turnerfrauen Stadt« des Turnvereins. Würden oder werden doch sechs der noch aktiven Sportlerinnen im TV Oberndorf heuer 80 Jahre alt.

### Festliches Essen

Aus diesem Anlass luden die Jubilarinnen nun alle ihre Mitturnerinnen und ihre Übungsleiterin Gerlinde Niethammer zu einem festlichen Essen in die »Traube« nach Beffendorf ein.

Auch der Vorsitzende des TVO Marcus Lutz ließ es sich nicht nehmen, den Turnerinnen zu gratulieren und ihnen einen Blumenstrauß zu überreichen. Er erinnerte daran, dass die Frauen zum Teil seit

mehr als 50 Jahren Mitglieder des Turnvereins seien und seit dieser Zeit auch gemeinsam Sport trieben.

Früher wurde mit Leidenschaft Faustball gespielt, heute trifft man sich einmal in der Woche zu Gymnastik, Koordinations- und Gleichgewichtsübungen.

Dass die Turnerfrauen nicht nur in einfachen, sondern auch in schwierigen Zeiten zusammenhalten, war an diesem Abend besonders zu spüren. Damit ist wieder einmal bewiesen, dass Sport nicht nur körperlich fit hält sondern auch geistig. Der Abend klang mit lustigen, aber auch besinnlichen Gedichten und Sprüchen zum 80. Geburtstag aus.



Die Jubilarinnen mit Marcus Lutz (von links): Rosi Mühlhauer, Liesel Figge, Traudi Zimmerer, Sonja Schwarz, Inge Baumann und Heidi Erban. Foto: Verein